

# 22 Substanzen

MA., Alexander Bücheli, Stv. Betriebsleiter Jugendberatung Streetwork

Save the rave

23. Februar 2013, Reithalle Bern



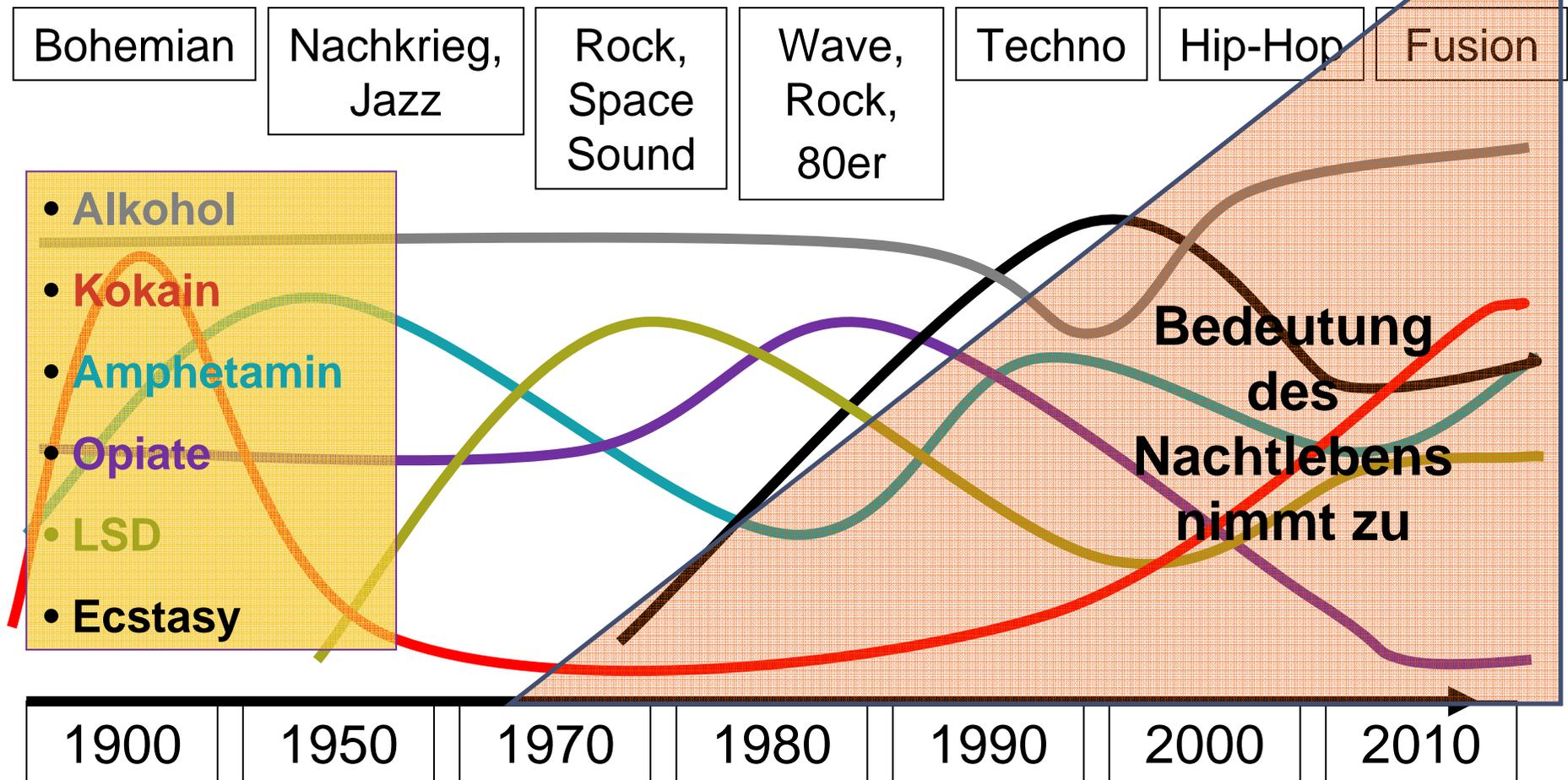
**Stadt Zürich**

Soziale Einrichtungen und Betriebe

# **Geschichte des Nachtlebens**

# Geschichte des Nachtlebens

## Veränderungen in den letzten 100 Jahren



# Geschichte des Nachtlebens

## 90er eine Subkultur wird sichtbar



**STREETPARADE**

**SA. 5. 9.**  
**14 UHR**

**WIR TANZEN AUF DER BAHNHOFSTRASSE**

DIE STREET PAR  
EINE DEMONSTR  
FÜR LIEBE, FRI  
FREIHEIT,  
GROSSZÜGIGK  
UND TOLERANZ

POLIZEILICH BEW  
UND KOSTENLOS

FÜR ALLE DIE VERSTEHEN,  
WAS HOUSE &  
TECHNO IST: UNSERE  
ZEIT UND UNSER  
LEBENSGEFÜHL

DIE STREET PARADE FINDET BEI  
JEDER WITTERUNG STATT.  
BESAMMLUNG AB 13.30 AUF DEM  
HECHTPLATZ. START UM 14.00  
DANN ZIEHEN WIR ÜBERS  
LIMMATQUAI AUF DIE BAHN-  
HOFSTRASSE. ANGEÖHRT WIRD  
DER ZUG VON DEKORIERTEN  
LASTWAGEN MIT SOUND-SYSTEMEN.  
AUS DEN BOXEN ERKLINGEN  
DIE NEUESTEN HOUSE & TECHNO-  
MIXES DER BETEILIGTEN DJS. GE-  
TANZT WIRD AUF DEN LASTWA-  
GEN UND AUF DER STRASSE.



**HOUSE & TECHNO DE**

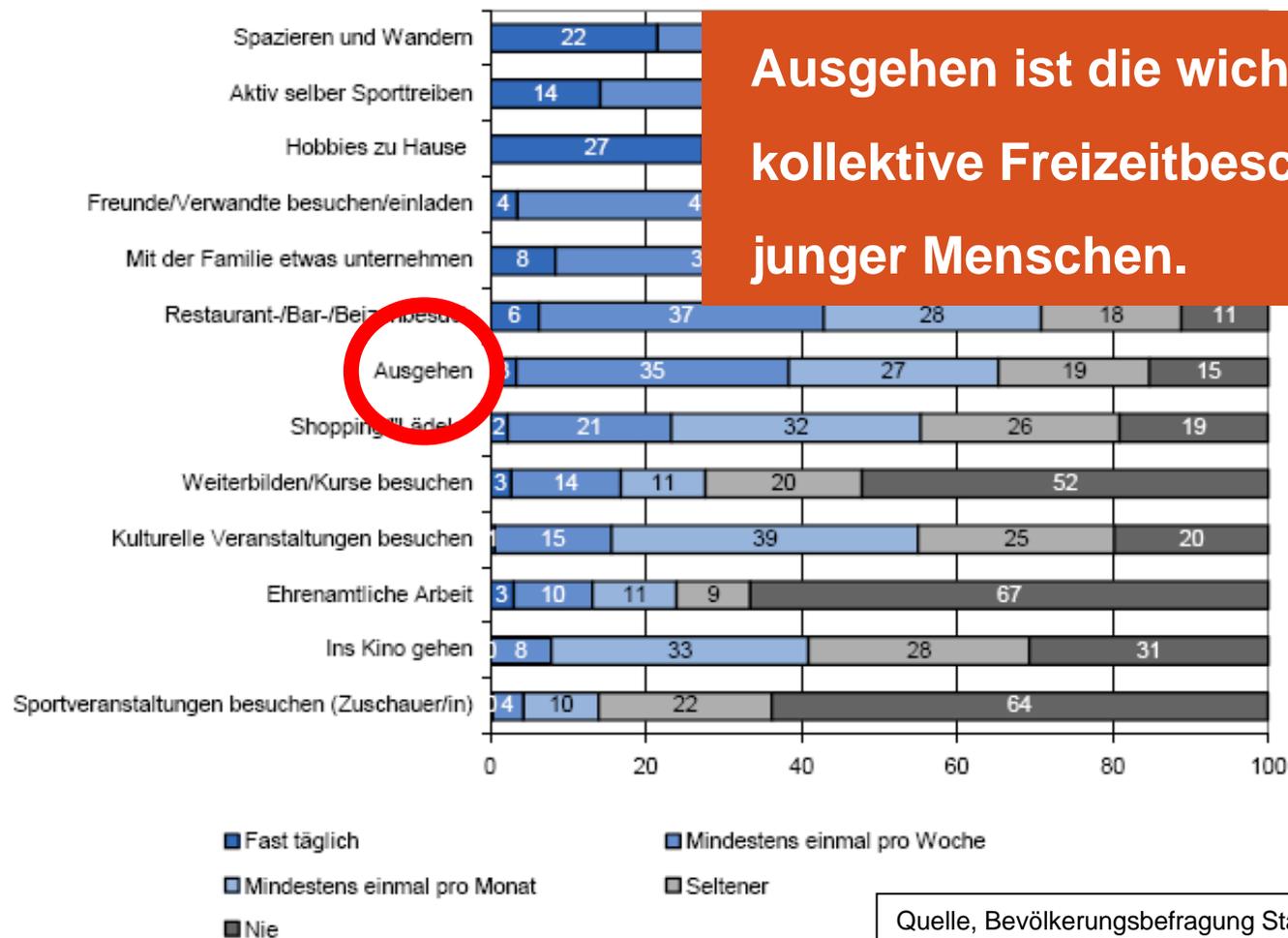
# Geschichte des Nachtlebens

## Tanz dich frei, 2012



# Geschichte des Nachtlebens

## Ausgehen als wichtige Freizeittätigkeit



# Geschichte des Nachtlebens

## Herausforderungen für das Gemeinwesen

- Das Nachtleben, die 24 Stunden Stadt, stellt für die Stadt auch eine Herausforderungen für das Gemeinwesen dar.
- Vor allem bezüglich:
  - Koexistenz (Bedürfnis nach Ruhe/Schlaf)
  - Sicherheit im öffentlichen Raum und im Strassenverkehr
  - Folgekosten aufgrund riskanten Verhaltens

Eine Gesellschaft ohne  
Nachtleben ist eine  
Illusion, deshalb  
machen Massnahmen  
nur Sinn wenn sie das  
Nachtleben als Partner  
einbeziehen!

# Geschichte des Nachtlebens

## Relevanz für die Prävention

- Im Nachtleben sind problematische Verhaltensweisen besonders gut ersichtlich, da:
  - es sich um eine Lebenswelt junger Menschen handelt
  - mehr Männer unterwegs sind
  - Feiern verschiedene Bedürfnisse stimuliert und
  - die Nacht attraktiv für Grenzerfahrungen ist.
- Deshalb ist es wichtig, im Nachtleben präventiv und schadensmindernd aktiv zu sein.

# Das Nachtleben

## Die Partygänger



### Motivationen:

- Abstand zum Alltag zu gewinnen
- Bewegungsdrang
- Laut Musik hören
- Freunde treffen
- Leute kennenlernen
- Bestandteil einer Szene zu sein (trendy)
- Substanzkonsum

# **22 Substanzen**

**Legal oder illegal, die Wirkung ist entscheidend**

# Partydrogen

## Meinungsbildung

„Was die Öffentlichkeit über Drogen weiss, weiss sie aus den Medien.“

„Auch was sie von Drogen zu halten hat, weiss sie aus den Medien.“

Günter Amendt, No Drugs - No Future

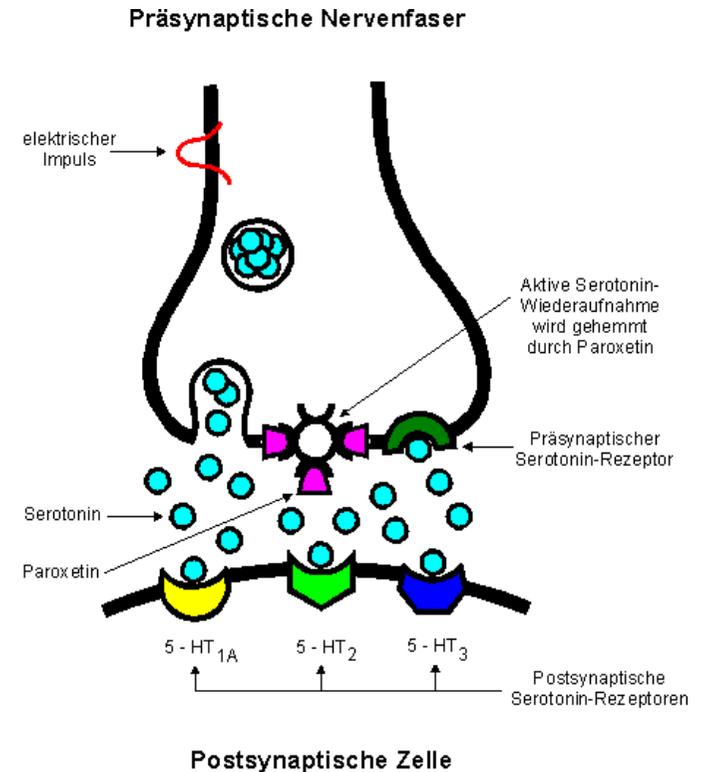
# Partydrogen

## Wie wirken Drogen im Gehirn?

Botenstoffe werden ausgeschüttet oder die Wiederaufnahme dieser wird verhindert.

Eine Drogenwirkung kann auf den folgenden Ebenen wahrgenommen werden:

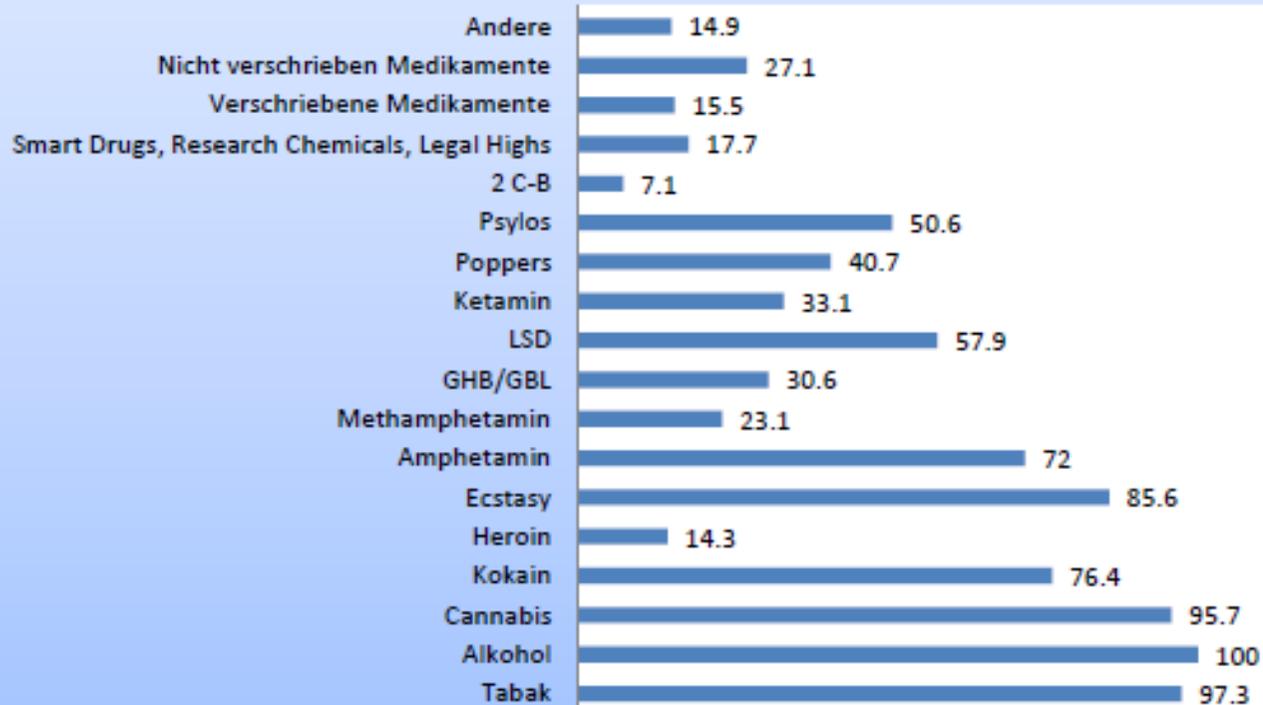
- psychisch (Enthemmung, Wahrnehmungsveränderung etc.)
- körperlich (Angetriebenheit, Bewegungsschwierigkeiten etc.)



# Partydrogen Lebensprävalenz

## Lebenszeitprävalenzen einzelner Substanzen 2012 (alle Institutionen)

■ % der Befragten, die mind. 1x probiert haben



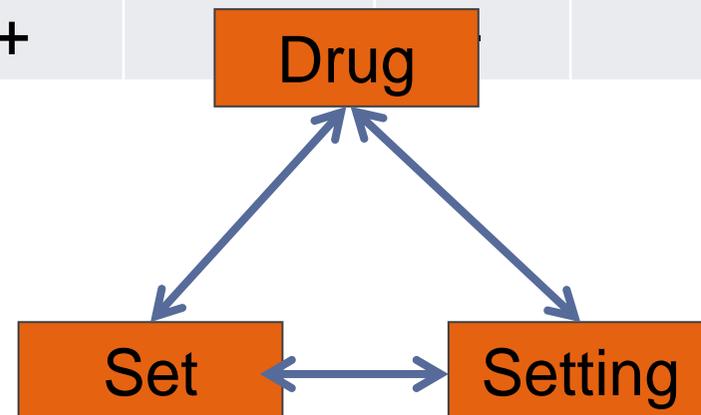
Bei diesen Zahlen handelt es sich um Prävalenzzahlen von Menschen welche entweder ein Drug Checking oder einen Drogeninfo Stand besuchen!

# Partydrogen

## Substanzen im Kontext Nachtleben

Gewünschte Wirkung	Alkohol	Cannabis	Kokain	XTC	Speed
Enthemmung	+++	++	+	+	N
Lockerheit	+++	++	+	+	N
Selbstvertrauen	++	N	+++	N	+
Veränderte Wahrnehmung	++	+	N	+++	+
Leistungssteigerung	-	-	++	+	+++
Beruhigung	++	+++			--

Wirkung ist abhängig von:



# Partydrogen

## Alkohol (Ethanol, Aethylalkohol)

**Partydroge No. 1**, typische Partynacht 79.2%

**Wirkung:** Entspannend, enthemmend, euphorisierend, Selbstüberschätzung, Gereiztheit bis aggressionssteigernd

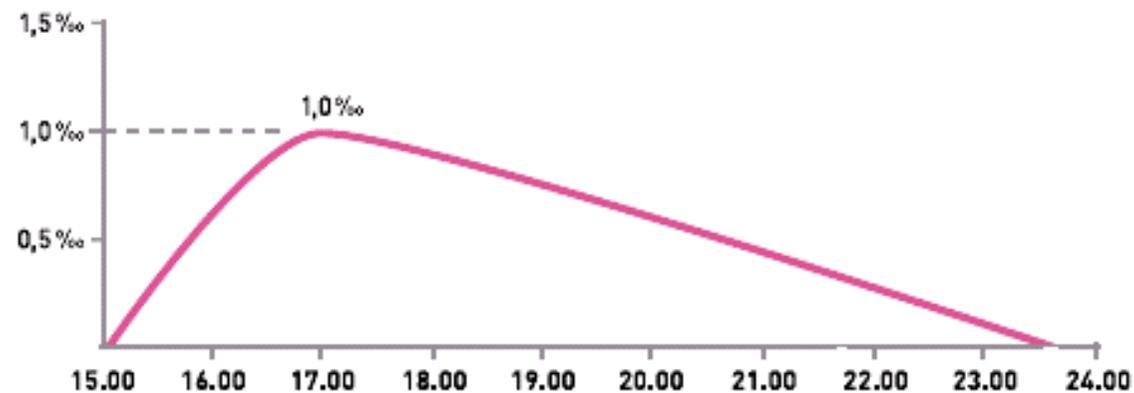
**Risiken:** Dehydration, Kopfschmerzen, Übelkeit bis hin zur Alkoholvergiftung, Gleichgewichts- und Sprechstörungen, verminderte Reaktionsfähigkeit

**Langzeitrisiko:** Schädigung sämtlicher Organe (Zellgift), Demenz, Abhängigkeit mit psychischen und körperlichen Symptomen



# Partydrogen

## Alkohol Verlaufskurve



Mann, 60 kg, 4 Standardgläser im Viertelstundentakt  
getrunken, auf nüchternen Magen!

# Partydrogen

## Cannabis

### Partydrogen No. 3

**Wirkung:** Entspannend, erzeugt Gelassenheit, beruhigend, euphorisierend und/oder erheiternd, appetitanregend, halluzinogen

**Risiken:** Anstieg von Herzschlag und Pulsfrequenz, Rötung der Augen, Beeinträchtigung der Reaktions-, Konzentrations- und Merkfähigkeit

**Langzeitrisiken:** Atembeschwerden, Abhängigkeit, Gefahr, sich in der Kifferwelt zu verlieren, Realitäts- und Motivationsverlust



# Partydrogen

## Cannabis Qualität

### **SGRM Daten 2012:**

Gras: THC Ø 12.9% (Max. 27%, Min. 0.9%)

Hasch: THC Ø 12.7% (Max. 63%, Min. 0.3%)

THC-Gehalt in den letzten Jahren stabil, keine Daten zu CBD und anderen Wirkstoffen.

Bis jetzt keine Bleiverunreinigungen in der Schweiz.

# Partydrogen

## XTC (MDMA.HCL)

### Partydrogen No. 4



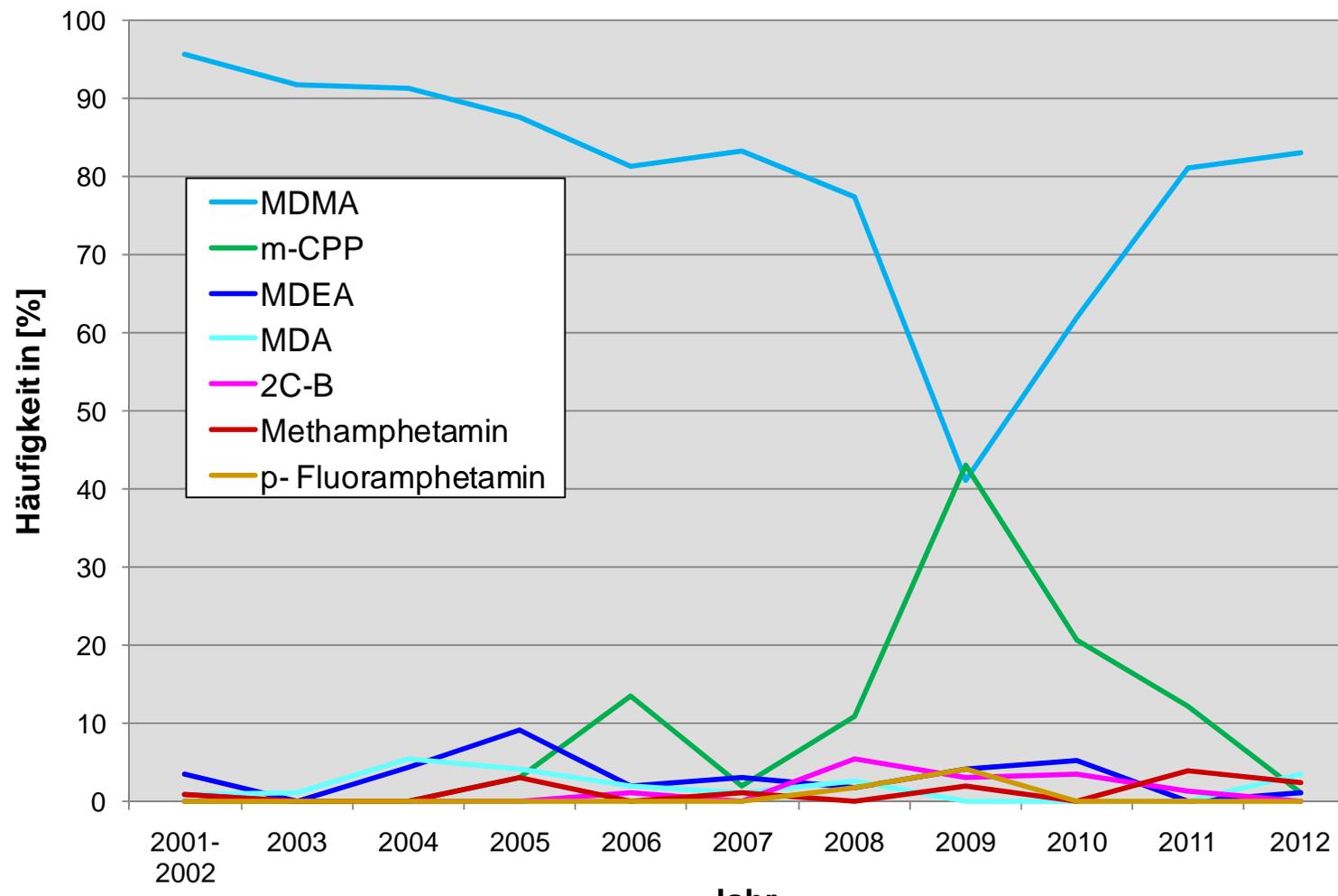
**Wirkung:** Entaktogen, Serotonin (Glückshormon), Gesteigerte Wachheit und Aufmerksamkeit, Intensivierung der Körpergefühle, Empathie, Euphorie, Unterdrückung von Hunger und Schlaf

**Risiken:** Zittern, Unruhe, Übelkeit, Brechreiz, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Kopfschmerzen, Nervosität, Überhitzung, hohe Dosen: Halluzinationen, Kreislaufversagen, Schlaganfälle möglich.

**Langfristig:** Regelmässiger und hochdosierter Konsum ist neurotoxisch.

# Partydrogen

## XTC (MDMA.HCL) II



**Analysedaten 2012 (DIZ, n: 86):**

Ø 110mg MDMA (Niedrigste = 30mg, Höchste 220mg MDMA)

# Partydrogen

## Amphetamin.HCL

### Partydroge No. 5



**Wirkung:** Noradrenalin und Dopamin, gesteigertes Selbstvertrauen  
erhöhte Risikobereitschaft, Euphorie, Rededrang, Unterdrückung von  
Hunger- und Schlafbedürfnis

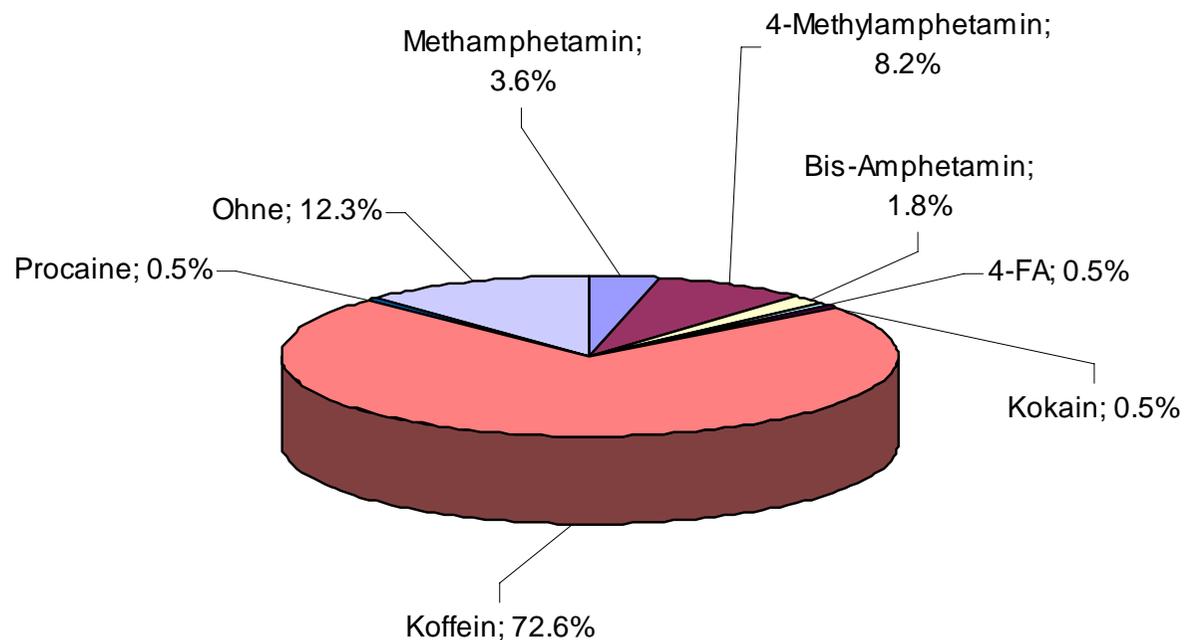
**Risiken:** Zittern, Unruhe, Übelkeit, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen,  
Kopfschmerzen, Nervosität, Kreislaufversagen, Schlaganfälle möglich.

**Langfristig:** psychische Abhängigkeit, Unruhe, Mangelerscheinungen,  
Schlaf- und Kreislaufstörungen, Gewichtsverlust, Hautentzündungen

# Partydrogen

## Amphetamin.HCL II

### Inhaltsstoffe Amphetaminproben 2012



### Analysedaten 2012:

Ø 26.6% Amphetamin.HCL (Niedrigste = 0.4%, Höchste 94%)

# Partydrogen

## Kokain.HCL

### Partydroge No. 6

**Wirkung:** Dopamin und Noradrenalin, leistungssteigernd euphorisierend, Rededrang, erhöhtes Selbstvertrauen, unterdrückt Hemmungen, Ängste, Hunger und Durst

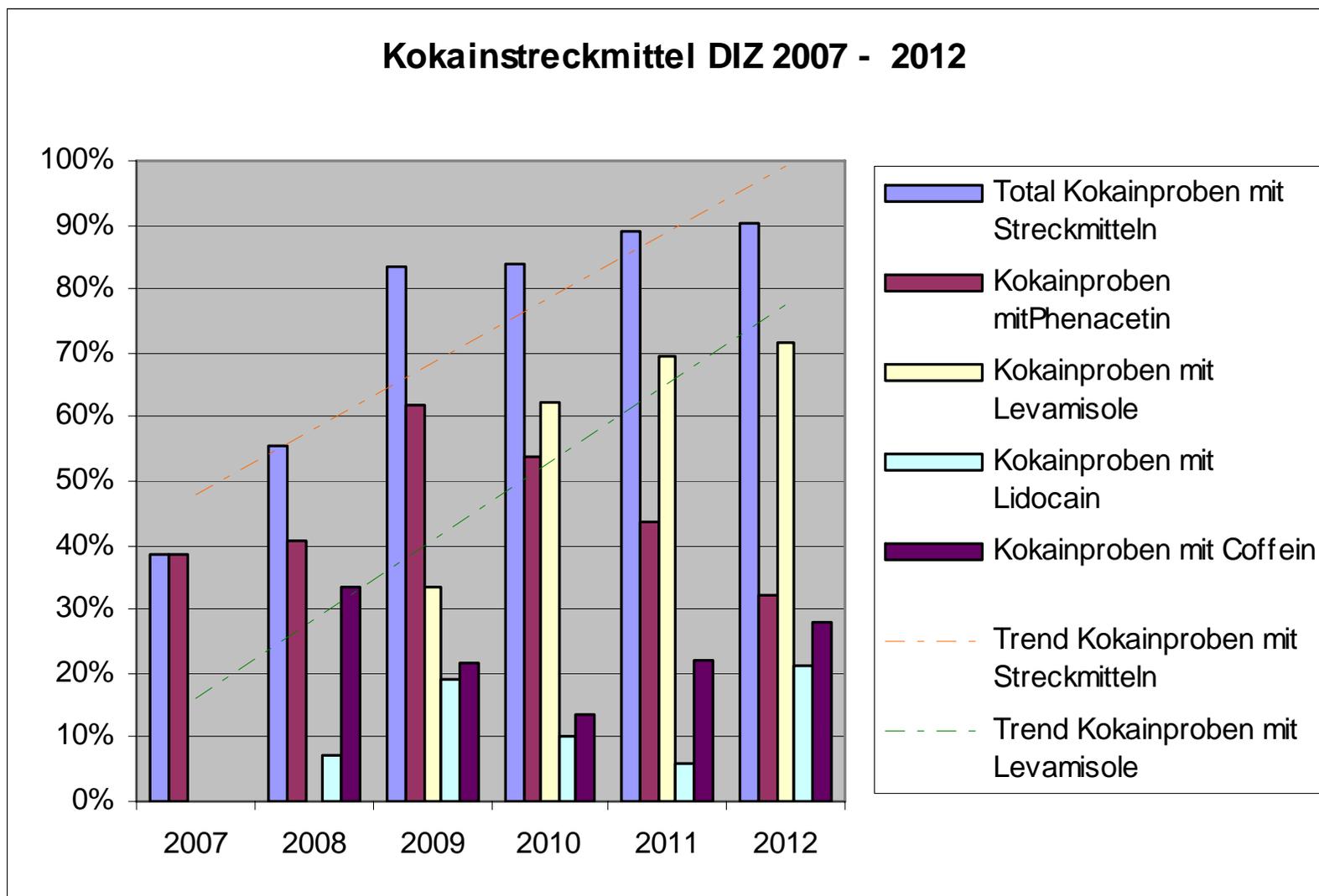
**Risiken:** Anstieg Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck, Muskelkrämpfe, Egozentrismus, Aggressivität, Angstzustände, Herzinfarkt oder Hirnschlag (selten),

**Langzeitrisiken:** Schäden an den Nasenschleimhäuten, bleibende Störung des Kurzzeitgedächtnisses, Psychosen (Angst, Depression) Abhängigkeit mit psychischen Symptomen, Craving und Trigger



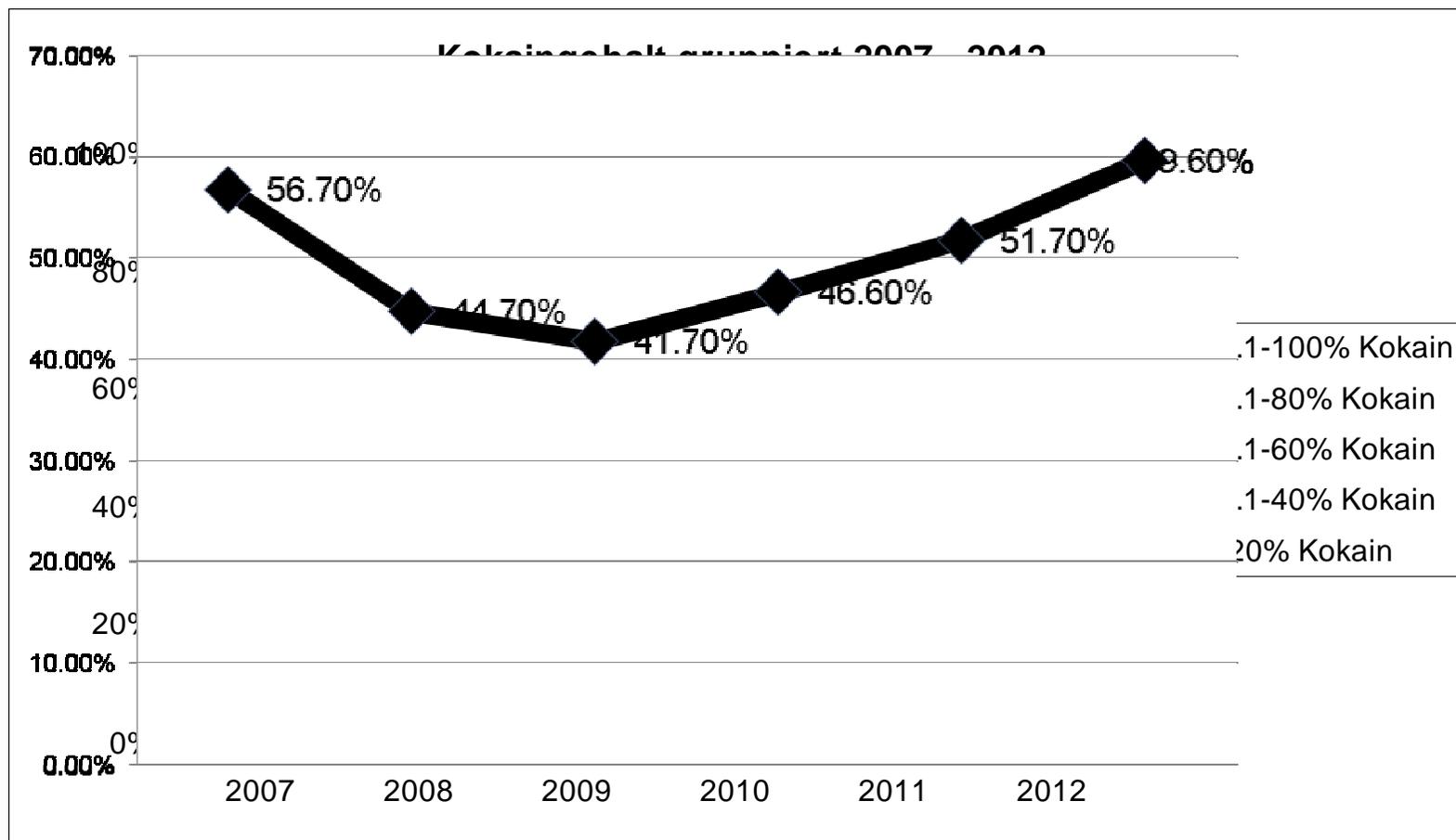
# Partydrogen

## Kokain, Qualitätsveränderungen I



# Partydrogen

## Kokain Qualitätsveränderungen II

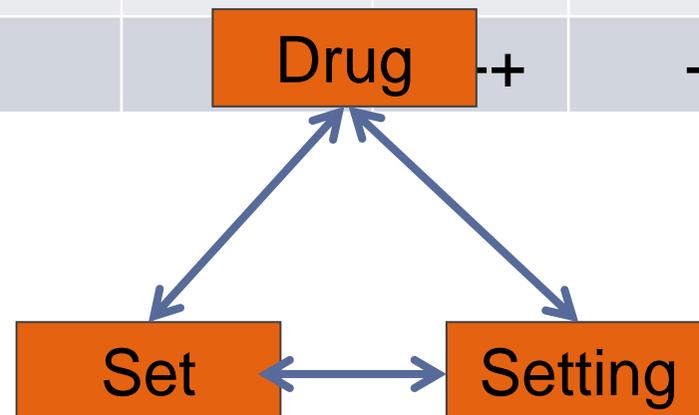


# Partydrogen

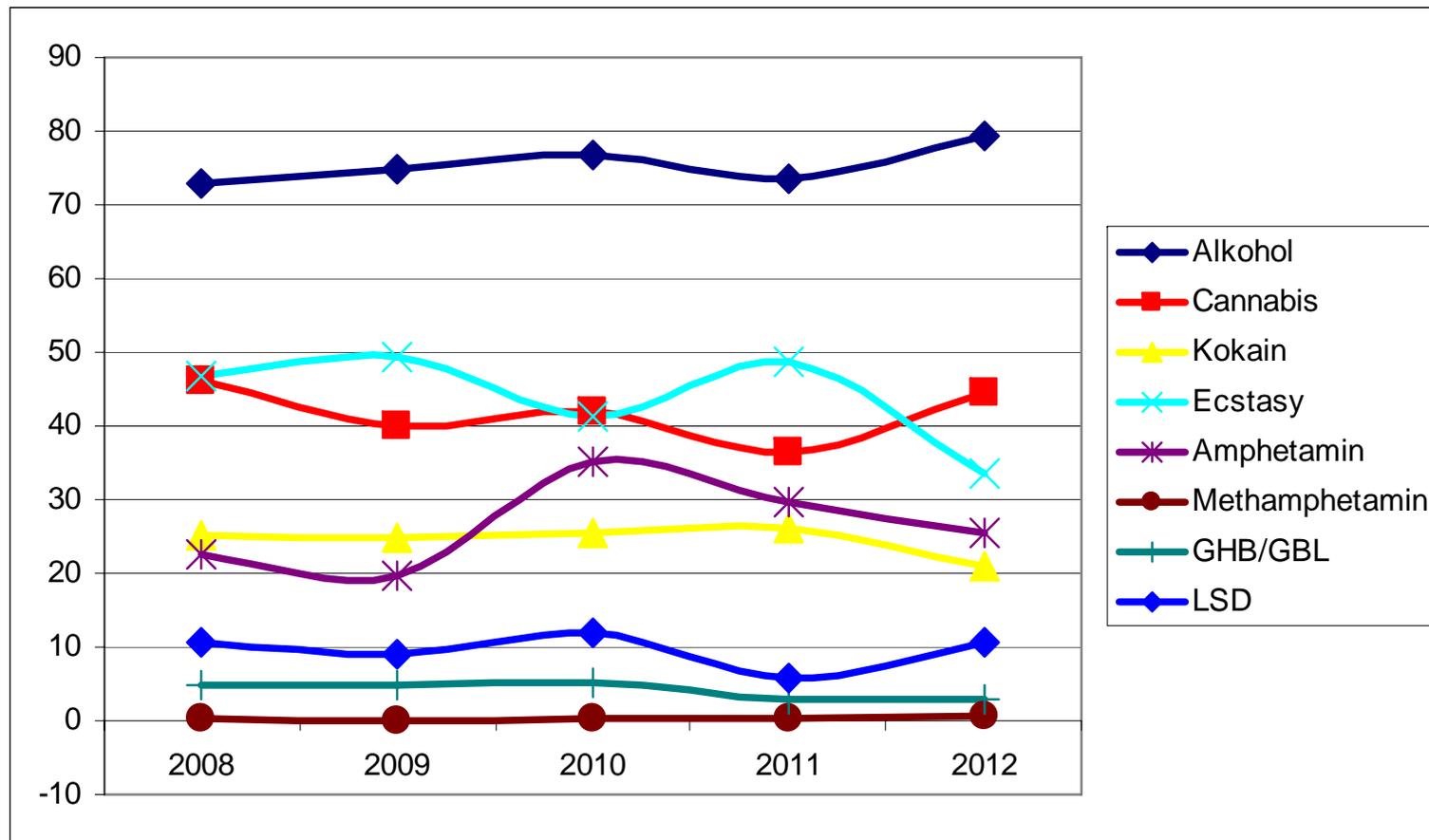
## Substanz bezogene Probleme

Problem	Alkohol	Cannabis	Kokain	XTC	Speed
Distanzlosigkeit	+++	N	++	N	N
Aggressionspotential	+++	-	+++	N	+
Kontrollverlust	++	+	++	+	N
Eingeschränkte Handlungsfähigkeit	+++	+	+	++	N
Übelkeit	+++	+	N	+	N
Ohnmacht	++	+	N	N	N
Überhitzung	N	N	Drug	++	++

Problem sind abhängig von:



# Partydrogen Entwicklung



Streetwork + F&F Nightlife, 2013, n. 2'300

# Prävention Nachtleben

# Prävention im Nachtleben

## Safer Use

Risiko-Minimierungs-Strategien sind:

- sich vor dem Konsum informieren
- Substanzen analysieren lassen
- über das Risiko bewusst sein
- genügend Wasser trinken, ½ Liter/Stunde
- Mischkonsum vermeiden oder zumindest einschränken
- Freunde über den Konsum informieren
- sich selbst und andere achten
- Safer Sniffing und Safer Sex
- Drug, Set, Setting nicht vergessen

# Prävention im Nachtleben

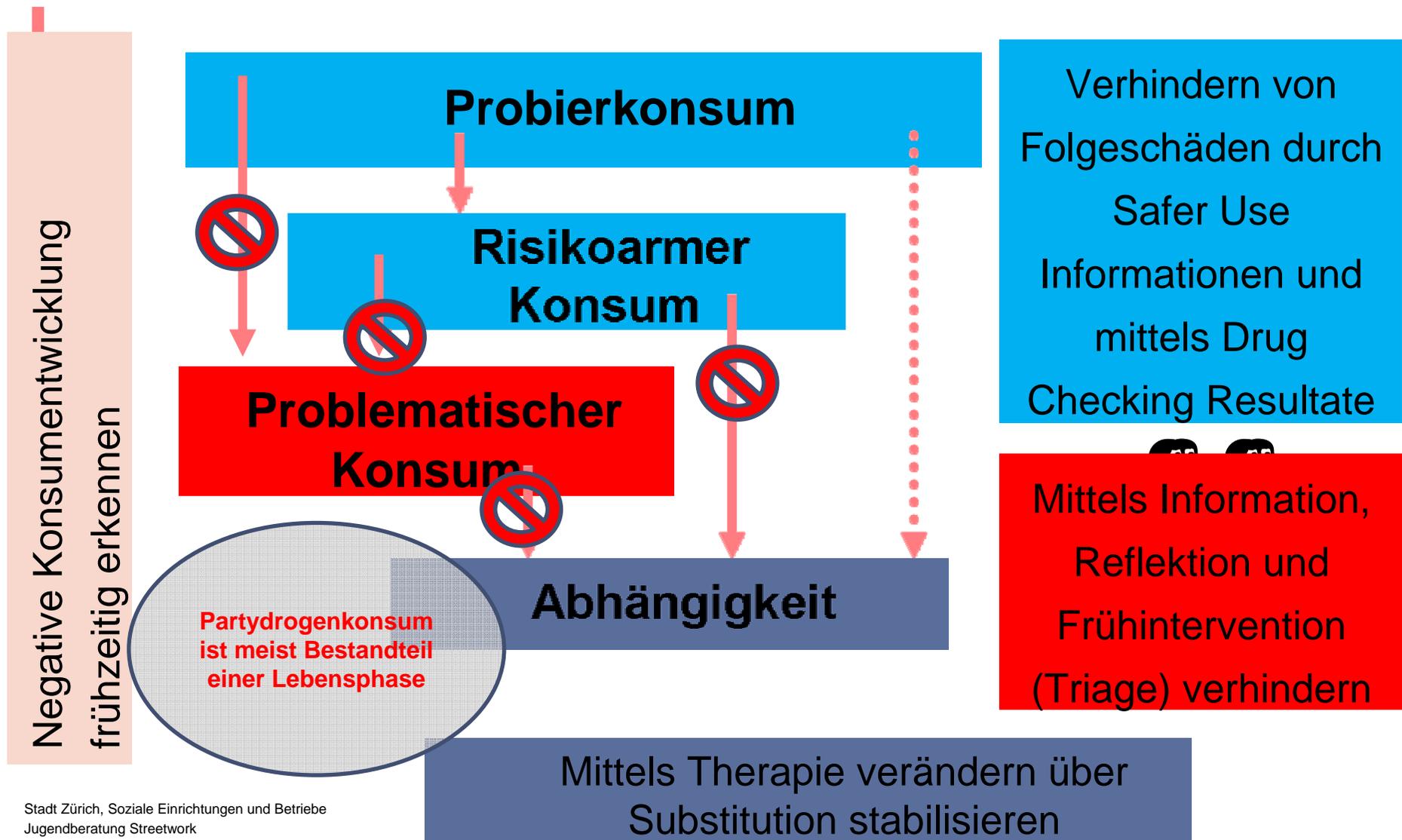
## Ein integrativer Ansatz

**Individuum:** Ziel ist die bestmögliche Gesundheit innerhalb eines selbstgewählten Lebensentwurfes

**Gemeinwesen:** Gemeinsam mit der Nachtlebenkultur, den Behörden, der Prävention, weiteren Stakeholdern und den «Betroffenen» Nightlife Lösungsansätze zu definieren und umzusetzen

# Prävention im Nachleben

Drogeninduzierte Probleme vermindern



# Prävention im Nachtleben

## Drug Checking generiert Fakten



# Ablaufschema

Zusammenarbeit zwischen den Präventionsteams und dem Labor

